

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 11

Artikel: Da muess ja es Ross lache... : Anspruchsvoller WK der Trainabteilung
10 im Wallis
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da muess ja es Ross lache ...

Anspruchsvoller WK der Trainabteilung 10 im Wallis

Ja, da lachten wirklich die Pferde vor Freude über optimale Bewegung und Betreuung durch die Soldaten der Trainabteilung 10 an den Standorten Gluringen, Champex und im Tösstal. Drei Trainkolonnen mit zirka 100 Trainpferden und 180 AdA waren mit anspruchsvollen Arbeiten beschäftigt. Es galt, das von «Lothar» gefällte Holz aus abgelegenen Gebieten auf befahrbare Wege zu schaffen.

Drei Generäle der israelischen Armee besuchten die Trainabteilung 10, um sich ein Bild über die Einsatzmöglichkeiten unserer

Four Ursula Bonetti, Breiten ob Mörel

hippomobilen Truppe zu machen. Standartenübernahme und -abgabe sorgten für einen eindrücklichen Rahmen. Zwei Wochen danach nahmen nochmals 40 Pferde unter ihrem Kommandanten Oberstlt Christian Brunner an den Anlässen des Bicentenaire Bonaparte teil. Diesmal trugen sie als Reitpferde hohe Offiziere und weitere berittene Angehörige der Grande Armée durch die Strassen von Martigny, auf dem Weg über den Grosse St. Bernhard nach Marengo, stilecht, wie vor 200 Jahren. Zu Recht trugen sie auch den Kopf hoch ...

Grosse Motivation

Wegen mangelndem Interesse verschiedener Medien erhielt ich die Gelegenheit, die Trainabteilung 10 in Gluringen im Goms als Gast zu besuchen. Ich wurde herzlich willkommen geheissen. Der Kommandant der Train Abt 10, Oberstlt Christian Brunner, widmete mir viel Zeit für alle meine Fragen. Am Nachmittag führte er mich in das Pferdecamp, wo ich die Reitpferde des Stabes kennen lernen konnte. Die Trainpferde waren alle auswärts im Einsatz. Oberstlt Brunner stellt seiner Einheit ein gutes Zeugnis aus. Es gibt keine wirklichen Probleme. Die Motivation ist bei 99 Prozent der AdA sehr gross. Die Disziplin sei tipptopp. Eine besonders gute Erfahrung und eine interessante Begegnung sei der Besuch aus Israel gewesen. Stolz zeigt er mir kleine Präsente von General Segev.

Drei vollpackte Wochen

Die erste WK-Woche begann mit der Übernahme der Standarte im Gebiet des Nufenenpasses inmitten der herrlichen Bergwelt. Der militärische Alltag folgte mit ei-



Fahnenmarsch!

eingeteilt. Davon waren ein Oberleutnant, zwei Korporale und zwei Soldaten im WK.

Vielseitige Aufgaben für die vierbeinigen Eidgenossen

Die Kommandanten der Gebirgstruppen wissen um den unabdingbaren Nutzen des Pferdes. Stichworte: Umgehungstransporte, Begleittransporte mit Material, Grenzsicherung, Grenzüberwachung. Die Pferde garantieren die Versorgung in unwegsamem Gelände, wenn alle andern Mittel versagen. Bei ausländischen Armeen wird das Pferd wieder modern. Für die Kernaufgabe «Verteidigung und Existenzsicherung» wurden die Traineinsätze definiert. Die Aufgaben der hippomobilen Truppe werden im Bereich der Unterstützung der Truppe auch mit Armee XXI bestehen bleiben. Zahlen sind allerdings noch keine bekannt. Auch in der Katastrophenhilfe ist das Pferd oft das einzige effizient einsetzbare Mittel. Die wiehernden AdA sind in der Lage, sehr rasch und witterungsunabhängig lebenswichtige Güter nachzuschaffen oder auch Verwundetentransporte durchzuführen, wenn kein Fahrzeug mehr hin kommt und bei schlechtem Wetter kein Heli fliegen kann. Das Pferd und sein Pferdeführer ist prädestiniert, bei verschiedenartigsten Katastrophen erste Hilfe zu bringen. Durch seine Beweglichkeit und Geländetauglichkeit kann das Pferd im Schadengebiet rasch die Voraussetzungen für den Einsatz von schweren Mitteln schaffen, ohne dabei zivile Unternehmen zu



Einheiten der Grande Armée von Napoleon Bonaparte ziehen auf braven Freibergern der Armée Suisse 95 über den Grosse St. Bernhard resp. durch Martigny.

konkurrenzieren. Trainabteilungen waren zum Beispiel 1997 und 1998 im Schadengebiet in Sachseln im Einsatz. 1999 wurden Pferde zur Behebung von Lawinenschäden eingesetzt.

Jetzt gehts ab ins Holz

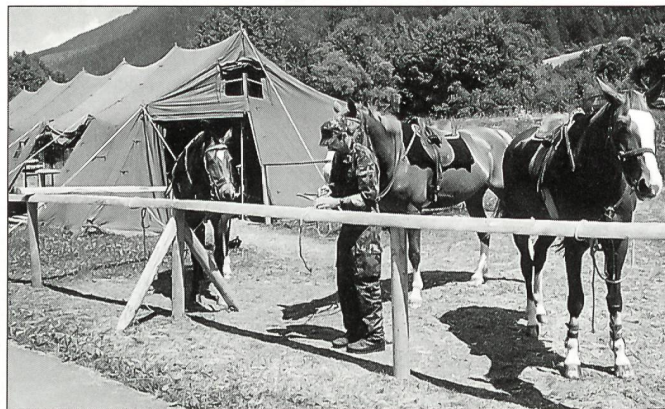
Im WK 2000 schleiften die Pferde gefälltes Holz aus schwer zugänglichen Gebieten, in denen der Sturm «Lothar» gewütet hatte, bis zu Strassen, wo das Holz von Fahrzeugen übernommen werden konnte. Ein Pferd vermag jeweils einen grossen Stamm zu ziehen. Es wird dazu speziell angeschirrt und vom Soldaten geführt. Eine schwere Arbeit, aber in der freien Natur machte es sogar Spass, auch den Soldaten. Insgesamt wurden in den Gebieten Unterwallis und Tösstal 1500 m³ Holz geschleppt und aus den sturmgeschädigten Gebieten gebracht. Auf diese Weise wurde ein sinnvoller Einsatz zu Gunsten Dritter ausgeführt. Ein echtes Erfolgserlebnis.

Gute Kameraden

Obwohl sich Tier und Soldat zunächst unbekannt gegenüber stehen, es sind in jedem WK wieder andere Pferde, wachsen sie bald zu einer Gemeinschaft zusammen. Zwischen Mensch und Tier besteht kein Zwang. Mit der Zeit entsteht eine vertrauensvolle, speditive Zusammenarbeit. Die Pferde geniessen die regelmässige Pflege, viel Bewegung und gute Verpflegung. Es entstehen feine Kameradschaften. Manchmal gibt es sogar Abschiedskummer. Man hat sich so aneinander gewöhnt, denn jeder AdA behält «sein» Pferd und ist für den gesamten WK für dessen Wohlergehen verantwortlich. Vor allem weibliche Vorgesetzte haben mit den braven Tieren manchmal weniger Probleme als mit den Männern. Pferde sind sehr feinfühlig und aufmerksam. Sie sind leicht zu führen und es herrscht rasch ein gutes Einvernehmen. Seit die Halteprämie abgeschafft wurde, werden die Pferde für einen WK oder einen andern Einsatz jeweils eingemietet.

Von mir aus braucht man die Armee nicht abschaffen

«Royal Top», das Pferd von Oblt Leu, gehört ihm privat. Kamerad «Royal Top» hat mir versichert, dass es seinen Meister gern in den WK begleitet. «Es ist glatt, mit den andern Pferden zu reden. Es ist eine schöne Abwechslung.» «Von mir aus», schnobert er mir zutraulich ins Ohr, «braucht man die Armee nicht abschaffen. Der WK würde mir fehlen. Ist doch einmal etwas anderes als ewig nur daheim im Stall zu stehen und zu warten, bis der Alte Feierabend hat und Zeit für einen Ausritt.» Oberstlt Brunner hat in diesem Jahr ein Pferd namens «Laurier d'or – Goldlorbeer», als Reitpferd. Auch dieses Tier ist freund-



Das grösste Glück auf dieser Erde, der WK in Goms mit den Pferden (frei nach Peter Hinnen).

lich und freut sich über die Abwechslung. «Zuhause beim Pferdehändler sind wir halt gar viele. Da hat man nicht soviel Zeit für den Einzelnen. Hier ist die Gegend so schön zum Ausreiten. Ich bin gern hier, zusammen mit den andern Pferden.» Zufrieden schauen die beiden aus ihren Boxen, ja, sie lachen mich an. In Gluringen haben die AdA innert drei Tagen aus Armeematerial ein komplettes Camp aufgestellt. Zelte als Ställe, mit Krippen und Abteilungen als Boxen, eine schöne Tränke und ein offener Unterstand als Schmiede. Hinter der Anlage steckt viel Arbeit und viel Eigeninitiative der Soldaten. Jeder hat sein ziviles Handwerk eingebracht und es entstand eine professionelle Unterkunft für die vierbeinigen Eidgenossen. Pflege des Details wurde auch hier gross geschrieben.

Hoher Besuch aus Israel

In der zweiten Woche besuchte Major General Yehuda Segev, Chef Personelles der israelischen Armee, zusammen mit andern hohen Offizieren in Begleitung von Divisionär Waldemar Eymann die Trainabteilung 10. Es ging darum, sich über den Einsatz von Pferden in der Armee zu informieren. General Segev staunte, wie die Soldaten während einer ganzen Woche

im Feld, ohne feste Einrichtungen, mit den Pferden ihre schwere Arbeit verrichteten und das erst noch sehr motiviert und grösstenteils gut gelaunt. Oberstlt Brunner zeigte den Gästen die Pferde im Einsatz im Gelände beim Holzschleppen sowie mit Material- und Patiententransporten. In Gluringen wurde bei schönem Wetter die Schmiede in Betrieb genommen. Die Generäle zeigten sich sehr beeindruckt. Oberstlt Brunner wird diesen Besuch als schöne Erinnerung zum Abschluss seines Kommandos behalten.

Standartenabgabe ohne Fliegen

Den Tieren zuliebe war das Wetter bedeckt und frisch: Keine Fliegen und Bremsen. Für einmal diente die Flugpiste in Münster einer andern Truppengattung. Br Roubaty, Kdt Ter Br 10, und Br Robyr, Kdt Fest Br 10, Oberst Pillet, Chef Ausbildungsabschnitt 31, sowie Vertreter verschiedener Gommer Gemeinden trafen sich zur kleinen Zeremonie und dem Vorbeimarsch, oder sollte es heissen Vorbeitrab? der drei Trainkolonnen. Jetzt waren alle ein wenig müde, die Tiere verhielten sich ruhig, aber alle zusammen schauten zufrieden unter Helmen und Mähnen hervor. Für Oberstlt Brunner hiess es Abschied nehmen. Er gibt



Major General Yehuda Segev ist interessiert, wie die Pferde beschlagen werden.

sein Kommando ab. Sein Nachfolger wird Major Christophe Maret unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstleutnant. Er ist in diesem WK bereits gut eingearbeitet worden. Er übernimmt eine motivierte und leistungsfähige Truppe. Oberstlt Brunner dankt allen für die gute Zeit und er zeigt sich mit dem diesjährigen WK zufrieden. Die Ziele sind erreicht worden. Der Fahnenmarsch ist verklungen, die Pferde traben in ihre Ställe zurück. Bald wird das Zivilleben alle wieder im Griff haben und der WK mit den Tieren wird zur Geschichte. zurück bleiben einige Haufen «Rossbolle», auf einer Flugpiste ein ungewohnter Anblick.

Vive la passion

Die hippomobilen Truppen werden ohne grossen Aufwand so ausgebildet, dass sie als Vertreter der Schweizer Armee an Empfängen und Umzügen beritten auftreten können. So wurden nur zwei Wochen später 40 Tiere der Train Abt 10 mit ihrem Kdt und ihren Betreuern nochmals aufgeboten. Sie machten eine Zeitreise 200 Jahre zurück und nahmen am grossen Umzug und an Vorführungen im alten römischen Thea-

ter in Martigny teil im Rahmen der Feiern zum «Bicentenaire Bonaparte». Oberstlt Brunner kümmerte sich persönlich um seine Leute und die Tiere. Ein köstlicher Anblick, die Offiziere in den herrlichen, alten Uniformen der «Grande Armée» und die jungen Soldaten im modernen Tarnanzug. In Bonapartes Armee waren Einheiten aus ganz Europa vertreten. Es gibt nichts Neues unter der Sonne. So hörte man viele Sprachen durcheinander. Pferde sind multikulturell, sie verstehen alle. Für einmal trugen sie das Gepäck von Artilleristen, Infanteristen, sie wurden für Generäle und Marschälle gesattelt, für den Oberkriegskommissär und für den Stabsarzt, sie zogen Kanonen. Ein grossartiger Anlass. Was veranlasst so viele Mitglieder von historischen Gruppen, soviel Freizeit und Geld zu investieren in alte Waffen, Uniformen und Geräte? «C'est la passion», fasst ein Kommentar zusammen. La passion, die Leidenschaft, die Begeisterung auch für Pferde und in diesem Falle ganz speziell für die vielseitigen vierbeinigen Eidgenossen der Train Abt 10. Bravo et au revoir! Es war mir ein grosses Vergnügen, an drei Tagen bei euch zu sein. ☒



NEIN
Zur Umverteilungssprich Halbierungsinitiative vom 26. November 2000
PRO LIBERTATE, Postfach, 3000 Bern 11 PC 30-26847-0



ASMZ
Aus dem Inhaltsverzeichnis der November-Nummer

- Ausbildung im Umbruch
- IMFS in der Praxis
- Überwachungssystem 98

Verkauf Karabiner 31

Im Rahmen des Waffengesetzes verkauft die SM AG ab November 2000 in den Army-Liq-Shops der Zeughäuser von Bellinzona, Liestal, Meiringen, Morges, Thun, Seewen SZ, St. Gallen und Chur Karabiner Mod 31.

Wenn es sich auch nicht um neuwertige Waffen handelt, ein Besuch in einem unserer Army-Liq-Shops lohnt sich in jedem Falle.



SEHEN BEI NACHT
NACHTSICHTGERÄTE MIT ILLUMINATOR

2-3 X VERGRÖßERUNG
10 TAGE ZUR PROBE
1 JAHR GARANTIE
700-1450 GR. GEWICHT

BINO AB **Fr.980.-**
MONO **Fr.477.-**

IS ALPINA
CORP. GROUP AG
BAHNHOFSTR. 37
8001. ZÜRICH

TEL+FAX: 01 - 211 48 92



Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen

Die GMS zählt über 1400 Mitglieder, und zwar Diensttuende aller Grade sowie Nicht-Diensttuende (Damen und Herren). Sie organisiert jährlich über 40 ein- oder mehrtägige Reisen auf historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Diese Exkursionen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Dabei kommen sowohl die militärgeschichtlichen als auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Der Jahresbeitrag von Fr. 60.- ist bescheiden, dafür geniessen die Mitglieder eine Reduktion auf den Reisekosten und weitere Vorteile.

Werden auch Sie Mitglied der GMS!

Senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung noch heute ab!

Beitrittserklärung

Ich trete der GMS als Mitglied bei

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

Sekretariat GMS
Postfach 354, 5430 Wettingen
Telefon 056 426 23 85